

**Dresden, 10. Juni.** Heute Vormittag 10 Uhr hat auf dem Artillerieerercierplatze am letzten Heller in Anwesenheit Ihrer Königlichen Hoheiten der Prinzen Albert und Georg, sowie des Prinzen Ludwig, Herzog in Baiern, das von dem sächsischen Rennclub veranstaltete Wettrennen stattgefunden. Als Sieger sind hervorgegangen im ersten und dritten Rennen Herr Baron v. Jedtzig, im zweiten Herr Graf Curt v. Einsiedel, im dritten (Verkaufsrennen) Herr Fronhöfer, im Hürdenrennen für Offiziere der königlich sächsischen Armee Herr Rittmeister v. Ludwiger und im sechsten Rennen Herr Baron v. Rauch.

**Leipzig, 10. Juni.** Der Monat Mai brachte uns wieder 1946 Auswanderer zu, wovon 1411 Erwachsene, 225 Kinder nach Bremen, und 294 Erwachsene, 16 Kinder nach Hamburg, resp. Harburg gingen. Die Auswandererlust scheint sich auch des jüdischen Stammes zu bemächtigen, und sind es vorzugsweise junge Leute, welche ihr Glück in Amerika zu begründen denken.

**Kirchberg, 8. Juni.** Heute, in den Mittagsstunden von halb 1 bis 2 Uhr tobte ein furchtbares Gewitter mit sehr heftigem Regen und einzelnen Schloffen um und über Kirchberg. Die ältesten Bewohner unserer Stadt wissen sich kaum heftiger und anhaltenderer Blitze und Donnerschläge zu erinnern. In Zeit von wenigen Minuten schlug der Blitz zweimal in der Stadt ein. — Auch in der Nähe der Stadt schlug der Blitz in einen Baum.

**Baden.** Die Karlsruher Zeitung berichtet aus Bertheim vom 5. Juni: „In Freudenberg hat sich gestern ein schrecklicher Unglücksfall ereignet; die dortige Fahrbrücke ist umgeschlagen und mit ihrer ganzen Ladung an Menschen und Vieh untergesunken; sie trug zwei mit Lehm und Klee beladene Wagen nebst ihrem Rühr- und Ochsendgespann und 17 Personen. Der Führer soll die Ungeschicklichkeit begangen haben, die von dem hochgehenden Mainstrome stark getriebene Fahrbrücke mittelst des Fahrbaumes derart zu stemmen, daß, während sie auf der einen Seite in die Höhe stieg, sie auf der andern Wasser schöpfte und augenblicklich umschlug; elf Personen konnten zwar gerettet werden, sechs sind aber bis zur Stunde noch nicht aufgefunden worden.“

**Kassel, 8. Juni.** Der ehemalige Museumsdirector Appell ist, als des Diebstahls an der ihm anvertrauten Münzsammlung schuldig, zu zwölf Jahren Zuchthaus verurtheilt worden.

**Hanau, 8. Juni.** Das Tagesgespräch ist der vor einigen Tagen an dem israelitischen Viehhändler Hausmann aus dem Amte Schlächtern begangene Raubmord. So viel man bis jetzt erfuh, wurde derselbe vom Sohne eines Wirths zu Zündersfeld, bei welchem er gewöhnlich einkehrte, und der sich ihm zur Begleitung anbot, erstochen und seines Geldes, angeblich 2500 Fl., beraubt. Bairische Gensd'armen entdeckten den Mord und verhafteten den muthmaßlichen Thäter, der des Verbrechens geständig ist.

**Aus Oesterreich, 7. Juni.** Wie wenig Aufmunterung bei uns einem echt protestantischen Streben, der Sache des Gustav-Adolf-Vereins, zu Theil wird, kann man aus folgendem Umlaufschreiben erkennen, kürzlich das evangelische Consistorium in Wien an alle evangelische Geistliche erließ. Es heißt da wörtlich: „Da sich in neuerer Zeit mehre Fälle er-

geben haben, daß die vom Gustav-Adolph-Vereine in Leipzig mit Unterstützung beteiligten Gemeinden in ihren diesfalligen Dankagungsschreiben noch weitläufige Schilderungen ihrer kirchlichen Zustände machen, und hierbei in Klagen, neue Wünsche und allerlei Bemerkungen übergehen, so sieht sich das evangelische Consistorium veranlaßt, den Herren Superintendenten zur Pflicht zu machen, künftig bei Vorlegung solcher Dankschreiben darauf zu sehen, daß sich die evangelischen Gemeinden in denselben aller derlei Injectionen enthalten, da das Consistorium im widrigen Falle solche Dankagungsschreiben nicht weiter befördern würde.“

**Paris, 8. Juni.** Je mehr man die jetzt hier allenthalben herrschende Geschäftsthätigkeit sieht, desto fester wird die Ueberzeugung, daß Frankreich die Erhaltung des Friedens unumgänglich nöthig hat; und unfehlbar wird man auf das Sorgfältigste jeden Conflict vermeiden, der nur einigermaßen die Allen unerläßliche Ruhe stören könnte. Alle Bestrebungen und Acte der Regierung sprechen für Wahrung des Friedens. Würde er unterbrochen, was sollte aus dem allseitig mächtig angeregten Geschäftstreiben, der im Aufschwunge begriffenen Industrie, dem aufblühenden Handel, dem wiedergewonnenen Credit, den enormen Speculationen, den wahrhaft großartigen Unternehmungen werden, deren Bestehen und Fortbestand durch den Frieden bedingt sind, für welche der Ausbruch einer Feindseligkeit das Zeichen zu einer Katastrophe sein würde. Noch im Laufe der letzten 14 Tage sind große Eisenbahnstrecken und andere immense Baue in Angriff genommen worden; es sind gegenwärtig zu Actienunternehmungen aller Art über 400 Millionen gezeichnet worden. Zu Förderung alles dessen könnte die Regierung unmöglich die Hand geboten haben, wenn sie auch nur entfernt kriegerischen Gedanken Raum gäbe.

### Vermischtes.

In den letzten Tagen verflossener Woche wurde im königlichen Schlosse zu Rochlitz bei Umdeckung eines Seiten-Gebäudes durch Zufall eine interessante Entdeckung gemacht. Als nämlich der Ziegeldecker einige auf dem Dachboden liegende Schieferstücke wegräumt, entsteht eine Senkung des Bodens, und bei weiterer Untersuchung findet sich in der Umfangsmauer gleich unter dem Dachgestülpe eine ziemlich runde Maueröffnung von 1 1/2 Elle Weite und, so weit bis jetzt nachgegraben, 6 Ellen Tiefe. Aus dieser Oeffnung wurden nach und nach folgende Theile alter Rittersrüstungen zu Tage gefördert: 2 Paar Oberschenkelbedeckungen, 2 Paar Armstücke, 1 Brustharnisch, 1 Handschuh, 2 Halskragen, sämmtlich von Stahl und Eisen und außerdem eine überzünnte Pferdecanthare. Was sonst noch gefabelt wird, als wären Knochenstücke von vermeintlich dort eingemauerten Menschen vorgefunden worden, dem muß widersprochen werden, da die vorgefundenen ganz wenigen Knochenstücke nach dem Gutachten Sachverständiger vielmehr von Thieren herrühren.

### Kirchliche Nachrichten.

**Altenberg, vom 6. bis 12. Juni 1853.**

**Geboren** wurde dem Einwohner u. Handarbeiter Friedrich Wilhelm Walther ein Sohn.

**Beerdigt** wurde dem Einwohner u. Handarbeiter Carl August Fürchtegott Kirsten ein Sohn, 3 Wochen 3 Tage alt.

Am 4. Sonntage nach Trinitatis ist Amt. Die Meldung auf dem Diaconate. Die Beichte früh 1/28 Uhr.